

Jahresbericht 2020

Schweizerisches

Sozialarchiv



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
Bibliothek	8
Archiv	10
Archiv Bild + Ton	14
Dokumentation	16
Digitalisierung, Bestandeseerhaltung	18
Benutzung und Vermittlung	20
Öffentlichkeitsarbeit	26
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	29
Informatik	36
Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat	37
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38
Finanzen	39
Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»	40
Mitglieder des Vorstandes	44
Wissenschaftlicher Beirat	45
Personal	46
Statistik des Betriebsjahres 2020	48
Rechnung 2020	52
Revisionsbericht	58
Bildnachweis und Impressum	59

Das Wichtigste in Kürze

Der vorliegende Bericht legt von einem etwas ungewöhnlichen Jahr Zeugnis ab. Die Corona-Pandemie hat 2020 die Publikumsdienstleistungen, Vermittlungsaktivitäten und innerbetrieblichen Abläufe des Schweizerischen Sozialarchivs massiv beeinflusst. Vom 16. März bis 8. Juni und erneut ab dem 22. Dezember mussten wir unseren Lesesaal schliessen, vom 17. März bis 11. Mai zusätzlich auch den Ausleischalter. Desinfektionsmittel, Schutzmasken und Zoom-Konferenzen wurden im Laufe des Jahres zu gewohnten Elementen des Arbeitsalltags. Dennoch konnten wir zumindest Teile unserer Publikumsdienstleistungen während des ganzen Jahres aufrechterhalten – wenn auch während des Lockdowns nur auf postalischen und digitalen Wegen. Hinzu kam Anfang Dezember der Wechsel in den neuen schweizweiten Bibliothekskatalog «swisscovery», verbunden mit der Einführung eines neuen Bibliothekssystems, was umfangreiche organisatorische Vorkehrungen und Umschulungen bedingte.

Beides waren freilich für eine Institution mit der Tradition des

Schweizerischen Sozialarchivs nicht vollständig neue Erfahrungen. Bereits 1918 hatte die Pandemie der Spanischen Grippe eine mehrwöchige Bibliotheksschliessung verursacht. Und als erste geistes- und sozialwissenschaftliche Institution, die sich 1992 dem digitalen Bibliothekskatalog der ETH Zürich anschloss, war das Sozialarchiv an den verschiedenen technischen und organisatorischen Umstellungen des nun nach drei Jahrzehnten aufgelösten NEBIS-Verbundes stets beteiligt.

«Social Distancing» war im Berichtsjahr ein Schlüsselbegriff und wurde auch in den Räumlichkeiten des Sozialarchivs konsequent umgesetzt. Als Kontrapunkt illustriert diesen Jahresbericht eine Auswahl aus unserem Bildarchiv zu einer Kulturpraxis, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen und religiösen Zusammenhängen seit jeher eine wichtige Rolle gespielt hat: dem kollektiven Gesang. Gerade das Jahr 2020 mit seinen epidemiologisch notwendigen Versammlungsverboten und Einschränkungen des Aerosolausstosses hat die vielfältigen Funktionen dieser vorübergehend kaum noch möglichen Kulturpraxis

aufgezeigt – sei es an festlichen Anlässen, politischen Manifestationen, religiösen Versammlungen oder in der Fankurve.

Trotz Corona-Krise und eines temporären Erwerbungsstopps während der Umstellung des Bibliothekssystems hat das Angebot an analogen und digitalen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen, wissenschaftlicher und grauer Literatur zu den Schwerpunktthemen des Sozialarchivs im Berichtsjahr wiederum in allen Abteilungen deutlich zugenommen. Wichtige Archivübernahmen waren etwa die Nachlässe des langjährigen SP-Präsidenten Helmut Hubacher und des Fotografen Karlheinz Weinberger, das Firmenarchiv der G.H. Fischer AG, das Archiv der Syna Region Oberer Zürichsee, die Dokumentation zur AIDS-Ausstellung «Problem gelöst? Geschichten eines Virus» sowie eine umfangreiche Nachlieferung zum Archiv von Pink Cross im schwulenarchiv schweiz. Um die trotz der zunehmenden Digitalisierung weiterhin wachsenden physischen Bestände beherbergen zu können, wurde im Frühjahr 2020 ein zusätzliches Aussenmagazin bezogen.

Das Sozialarchiv positionierte sich auch als führende Institution zur Archivierung der Corona-Krise in der Schweiz. Die Sammlung «Digitale Schriften» in der Sachdokumentation enthielt Ende 2020 über 200 Stellungnahmen von politischen Parteien, Verbänden, zivilgesellschaftlichen

Organisationen, Kirchen und Think-Tanks mit Forderungen, Empfehlungen und Kritikpunkten zur COVID-Politik. Darüber hinaus ist das Sozialarchiv eine Kooperation mit dem Projekt corona-memory.ch eingegangen. Dieses partizipative Archiv ermöglicht es Privatleuten, Texte, Fotos, Filme etc. zum Alltag während der Pandemie mit der Mitwelt zu teilen und für die Nachwelt zu erhalten. Das Sozialarchiv wird als Endarchiv diese Daten übernehmen.

Einen hohen Stellenwert hatten trotz der speziellen Situation auch in diesem Berichtsjahr die Vermittlungsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit. Öffentliche Veranstaltungen konnten nur in der Phase zwischen den beiden Epidemie-Wellen durchgeführt und die für September 2020 in Zürich geplante Jahreskonferenz der «International Association of Labour History Institutions» (IALHI) musste um ein Jahr verschoben werden. Hingegen fanden zahlreiche Führungen für Studierende auf digitalem Weg statt und auch die während des Lockdowns intensiver bewirtschafteten Online-Kanäle (elektronischer Newsletter, Facebook- und Instagram-Auftritt, YouTube-Kanal) stiessen auf ein gutes Echo. Die vom Sozialarchiv mitorganisierte Ausstellung «Zürich 1980» im Zentrum Architektur Zürich (ZAZ) konnte im September wie geplant eröffnet werden. Der Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill» förderte im Berichtsjahr fünf Projekte, darunter drei Promotionsvorhaben. Zwei in den Vorjahren vom Fonds ge-

förderte Dissertationen wurden im Berichtsjahr erfolgreich verteidigt.

Das Schweizerische Sozialarchiv dankt allen, die es 2020 unterstützt haben: den Behörden, den Vereinsmitgliedern, den Partnerinstitutionen und -vereinigungen, den Benutzerinnen und Benutzern sowie allen Personen und Organisationen, die uns Schenkungen und Leihgaben anvertraut haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die besonderen Herausforderungen des Berichtsjahrs mit grosser Flexibilität und stoischer Gelassenheit bewältigt haben und ohne deren Einsatz das Sozialarchiv seine vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen könnte.





Bibliothek

Erwerbung und Schenkungen

Im Berichtsjahr erwarb und katalogisierte die Bibliothek rund 1'500 Monografien, ungefähr tausend weniger als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich der coronabedingten Einschränkung des Betriebs im Frühjahr geschuldet sowie eine Folge des siebenwöchigen Katalogisierungs- und Erwerbungsstopps im Spätherbst, der durch die Umstellung des Bibliotheksystems von «Aleph» auf «Alma» erforderlich war und die Katalogisierung zahlreicher Erwerbungen ins Jahr 2021 verschob.

Thematisch wurde reichhaltig zum Brexit publiziert, ausserdem beschäftigten die diversen Krisen der EU die Forschung, welche Publikationen mit Lösungsansätzen und Zukunftsszenarien präsentierte. Weiterhin gab es zahlreiche Neuerscheinungen zum Themenbereich Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz und gegen Mitte des Jahres fanden die ersten Bücher zu Corona den Weg in die Bibliothek. Das Jubiläum der 80er-Bewegung, die vor vierzig Jahren ihren Anfang nahm und in diversen

Schweizer Städten für Unruhen sorgte, veranlasste etliche Zeitzeug/innen zur Rückschau.

Grössere Schenkungen ergaben sich durch Archivübernahmen. So erhielt die Bibliothek beispielsweise einen grösseren Zeitschriftenbestand zur Naturistenbewegung, Publikationen über die Shedhalle in Zürich sowie Schriften vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein. Des Weiteren nahm die Bibliothek wiederum auch kleinere Schenkungen von Privatpersonen entgegen – oft spannende und wertvolle Ergänzungen zur bestehenden Sammlung.

SLSP

Die Corona-Pandemie dominierte durch organisatorische Umstellungen die Arbeiten in der Abteilung Bibliothek vor allem im Frühling. Daneben forderte jedoch ein anderes grosses Thema das ganze Jahr über sämtliche bibliothekarischen Bereiche: Die Auflösung des rund 30-jährigen NEBIS-Verbundes und die damit verbundene Inbetriebnahme der neuen Plattform «Swiss Library Service Plattform» (SLSP) am 7. Dezember. SLSP ist als Aktiengesellschaft organisiert, wurde 2015 von 15 Hochschulen ins Leben gerufen und umfasst rund 470 vorwiegend wissenschaftliche Bibliotheken der Schweiz. Das Projekt wurde von «Swissuniversities», der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hoch-

schulen, im Programm «Wissenschaftliche Information» mitfinanziert. Der neue Bibliothekskatalog «swisscovery» bietet deutlich mehr Material an als der bisherige NEBIS-Katalog.

Der Wechsel war verbunden mit der Umstellung auf ein neues technisches Bibliothekssystem: An die Stelle des Client-basierten «Aleph» trat das Web-basierte «Alma», mit vielfältigen neuen Funktionalitäten, die auch zu grossen Änderungen in den bibliothekarischen Arbeitsabläufen führten. Damit der Systemwechsel gelingen konnte, wurde im Vorfeld viel Arbeit von den Bibliotheken geleistet. Die Datenmigration, welche schon Wochen vor dem Start erfolgte, musste seit dem Frühling arbeitsintensiv vorbereitet werden: Bibliotheksdaten mussten getestet, neue Arbeitsabläufe entwickelt und interne Schulungen vorbereitet werden. Diese fanden während des Katalogisierungs- und Erwerbungsstopps im Spätherbst gestaffelt für alle Mitarbeiter/innen in den Abteilungen Bibliothek und Benutzung auf einem Testsystem mit der neuen Bibliothekssoftware «Alma» statt und betrafen sämtliche Prozesse der Erwerbung, Katalogisierung und Ausleihe.

Der Start am 7. Dezember 2020 verlief mehrheitlich reibungslos, und es konnte schon in den ersten Wochen produktiv mit dem neuen System gearbeitet werden. Nichtsdestotrotz werden Bereinigungsarbeiten rund um die Datenmigration das ganze Biblio-

theksteam noch weit bis ins neue Jahr hinein beschäftigen.

Abteilung Periodika

Ein grösserer Wechsel ergab sich in der Zeitschriftenverwaltung: Da die Zeitschriftenagentur S. Karger AG in Basel das Geschäft auf Ende Jahr einstellte, musste ein neuer Anbieter gefunden werden. Das Sozialarchiv entschied sich für die deutsche Firma Missing Link, eine Genossenschaft, mit welcher schon bisher punktuell zusammengearbeitet wurde. Missing Link bietet insbesondere für kleinere Bibliotheken ideale Dienstleistungen und wird nun für die Lieferung im Umfang von rund 300 Zeitschriften-Abonnements verantwortlich sein.

Im Jahr 2020 konnte das Schweizerische Sozialarchiv 41 Archivablieferungen entgegennehmen (Vorjahr: 42). Das Volumen der Neuübernahmen war deutlich kleiner als in den Vorjahren und betrug rund 54 laufende Meter. Die umfangreichsten Neuzugänge waren das Firmenarchiv der G.H. Fischer AG in Fehraltorf, die Akten der Syna Region Oberer Zürichsee und der Nachlass von Helmut Hubacher.

Die Übernahme des Firmenarchivs der G.H. Fischer AG (gegründet von Heinrich Schächli 1860 als Zündholzfabrik in der Au, Fehraltorf) ist für das Schweizerische Sozialarchiv eher atypisch, denn die Archivierung von Wirtschaftsbeständen gehört nicht zu seinen Kernaufgaben. In diesem Fall war es aber gerechtfertigt, eine Ausnahme zu machen. Es handelt sich um einen kompakten Aktenbestand, der die wechselvolle Firmengeschichte von den Anfängen im Jahr 1860 bis in die Mitte der 1970er Jahre fast lückenlos dokumentiert. Speziell ist das soziale Engagement der Unternehmer Schächli und Fischer, die für ihre Arbeiterschaft sehr früh Kranken-, Sterbe- und Sparkassen einrichteten und sie

mit der Schaffung einer Nekroseversicherung auch gegen die spezifischen Risiken der Zündholzindustrie versicherten. Das Firmenarchiv liefert ein besonders eindrückliches Zeugnis für den industriellen Paternalismus im Zürcher Oberland und ist sozialgeschichtlich äusserst wertvoll.

Den Nachlass von Helmut Hubacher konnte das Schweizerische Sozialarchiv Anfang Juli 2020 in Courtemaître im Kanton Jura abholen. Helmut Hubacher hat die Übergabe der Unterlagen noch selbst betreut. Sechs Wochen später verstarb er in Pruntrut. Hubacher war jahrzehntelang eine prägende Figur der Schweizer Politik. Sein Nachlass enthält u.a. seine zahlreichen Text- und Redebeiträge, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel zu seiner Person, viele thematische Dossiers (insbesondere auch zu Rüstungsbeschaffungen und zur Militärpolitik) sowie Schriftwechsel mit Personen im In- und Ausland.

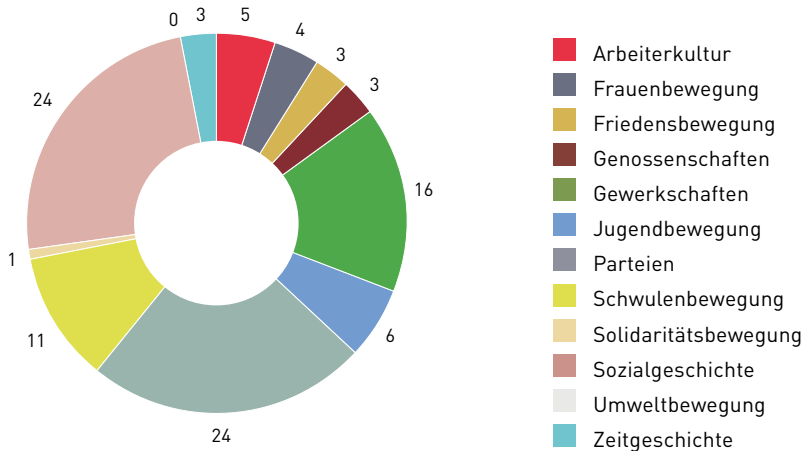
Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Übernahme von kantonalzürcherischen SP-Sektionsarchiven. Mit den Archiven der SP Schlieren, Männedorf, Horgen und Oberrieden wurden dem Sozialarchiv gleich vier derartige Bestände abgegeben. Dazu passt auch der Archivbestand der SP-Frauengruppe Hinwil. Von den weiteren Archivübernahmen können exemplarisch erwähnt werden: a) die Nachlieferung der Familie Medici zum Nachlass von Herman Greulich mit

zahlreichen lebens- und familiengeschichtlichen Dokumenten, Korrespondenzen und Drucksachen (Zeitraum: 1842–1925); b) Unterlagen zur (nicht zustande gekommenen) Städtepartnerschaft Zürich-Managua (Zeitraum: 1987–1990); c) Akten zur Arbeiterbewegung in der Stadt Zürich mit zahlreichen Originalen und seltenen Drucksachen (Zeitraum: 1864–1972); d) die Dokumentation zur AIDS-Ausstellung «Problem gelöst? Geschichten eines Virus», Shedhalle Zürich, 1.11.2019–5.1.2020; e) diverse Ablieferungen ins schwulenarchiv schweiz (Pink Cross, Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern, Nachlässe Röbi Rapp, D. Schäfer, H.P. Bertschi und J. Kunstmann); f) das Archiv der Genossenschaft Kreuz Nidau (BE) mit Unterlagen zur Gründung, Gremienunterlagen, Strategiepapie-

ren, Programmen, Korrespondenz, Zeitungsartikeln und Fotodokumenten (Zeitraum: 1982–2017). Die meisten Neuzugänge konnten bereits bearbeitet werden. Es ist aber infolge der Coronapandemie auch einiges liegen geblieben, da Mitarbeitende der Abteilung Archiv gefährdungsbedingt im Homeoffice arbeiteten und dort Aufgaben insbesondere aus der Abteilung Bild + Ton übernahmen. Im Berichtsjahr wurden 19 Archiverzeichnisse mit insgesamt 831 neuen Verzeichnungseinheiten erstellt.

Von den grösseren inventarisierten Beständen ist der Archivalienbestand aus «Gretlers Panoptikum» speziell hervorzuheben. Roland Gretlers (1937–2018) Sammlung enthält neben dem umfangreichen Bildbestand auch

**Neuzugänge Archiv 2020
nach Sammelgebiet in %**
(Total: 54,05 Laufmeter)



eine Vielzahl von Archivalien, die er teils als Geschenk erhielt, teils auf Flohmärkten erwarb oder auf anderen, zuweilen recht abenteuerlichen Wegen vor ihrer Vernichtung rettete. Der Archivalienbestand ist sehr vielfältig und umfasst einerseits ganze Körperschaftsarchive (Produzentengalerie Zürich Produga, Arbeiterfotografenbund Zürich) bzw. Archivsplitter (Arbeitermusik Union Zürich, Naturfreunde Zürich, Volkshausstiftung, Wasch- und Putzfrauenverein Zürich), andererseits aber auch schriftliche Nachlässe.

e-Archiv

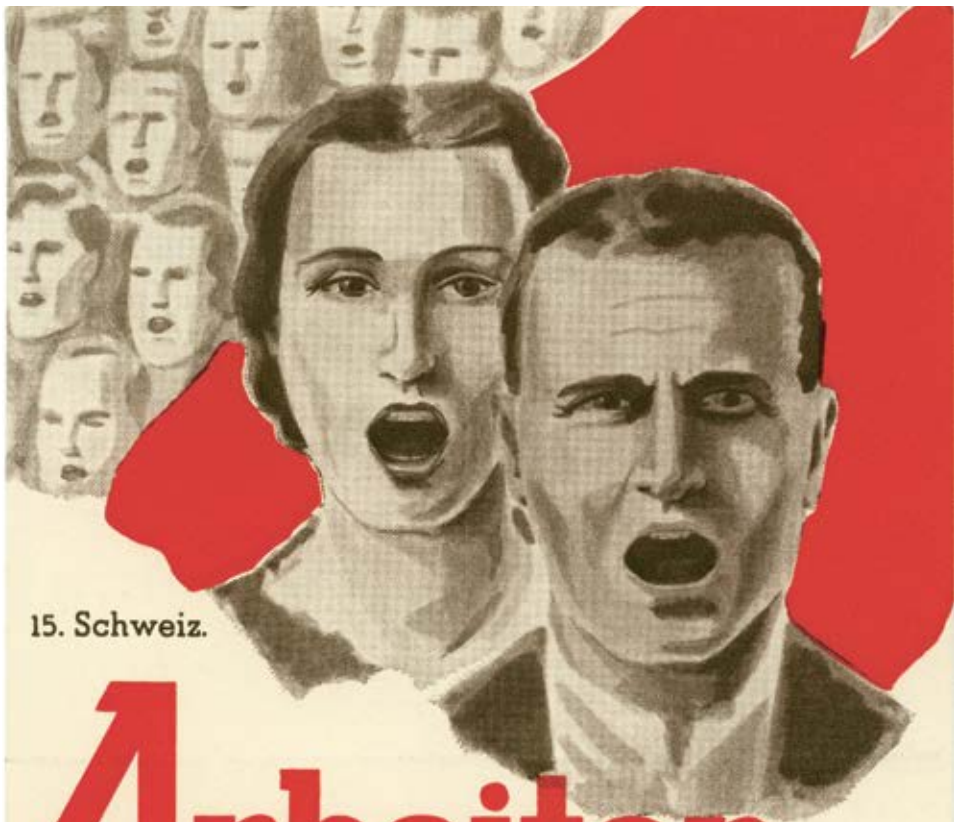
Fortschritte konnten auch in der Archiv-Informatik erzielt werden. Für die Verwaltung der Archivverzeichnisse wurde einerseits ein neues Back-End realisiert, was die internen Abläufe deutlich vereinfacht. Andererseits wurde auch das Front-End, also die Präsentation der Findmittel für die Benutzer/innen, neugestaltet und die Bestellfunktion optimiert. Auch beim e-Archiv für elektronische Archivübernahmen ist das Sozialarchiv einen Schritt weiter: Erstmals wurden im grösseren Umfang Informationspakete erstellt und, basierend auf dem Open-Source-Produkt Fedora-Commons, in einen Langzeitspeicher überführt. Die e-Archivierung ist bei vielen Organisationen, die ihre Archive dem Sozialarchiv anvertraut haben, ein grosses Anliegen; auf Seiten des Sozialarchivs ist daraus im Berichtsjahr ein erhebli-

cher Klärungs- und Beratungsaufwand entstanden.

Benutzung

Erfreulicherweise hat die Nutzung der Archivbestände trotz Corona erneut zugenommen. Die Zahl der Benutzer/innen ist nochmals gestiegen, von 358 (2019) auf 419 (+ 17%). Am häufigsten benutzt wurden, wenig überraschend, die umfangreichsten Archivbestände und zwar in dieser Reihenfolge: GBI, SMUV, SPS, Solidar Suisse/SAH, schwulenarchiv schweiz. Weitere intensiv genutzte Archive waren das Frauen/Lesben-Archiv sowie die Archive der kapers (Gewerkschaft des Kabinenpersonals), der Schweizerischen Zentralstelle für praktische Psychiatrie und der Gesellschaft Schweiz-Sowjetunion.





15. Schweiz.

Arbeiter- Sängerfest

50. Jahrfeier des Schweiz. Arbeiter-Sängerverbandes
9. und 10. Juli 1938 **in Zürich**

Archiv Bild + Ton

Die Umstellung auf Homeoffice im Frühling bescherte der Abteilung Bild + Ton kurzfristig einen massiven Zuwachs an helfenden Händen. Für einmal erwies sich die Tatsache, dass die Erschliessung von bewegten und unbewegten Bildern nicht nur anspruchsvoll, sondern auch zeitintensiv ist, als Vorteil, denn die Arbeit lässt sich bei digitalisiertem Material auch bestens zu Hause am PC erledigen. Ein paar Kurzschulungen vermittelten den Mitarbeitenden aus den anderen Abteilungen das nötige Know-how.

Video

Video leistet seit bald einem halben Jahrhundert einen essenziellen Beitrag zur Dokumentation sozialer Bewegungen. Weil das Medium im Vergleich zum Film preisgünstig und einfach zu handhaben ist, wurden Videokameras ab Mitte der 1970er Jahre schnell zur bevorzugten Bildmaschine. Überall entstanden Videogruppen und -genossenschaften. In Zürich wurde 1976 der «Videoladen» gegründet, der aber erst während der Jugendunruhen

ab 1980 richtig bekannt wurde, als seine «VJs» die Demonstrationen, die Polizeieinsätze und das Leben im Autonomen Jugendzentrum AJZ intensiv filmisch begleiteten. 1981 entstand aus Video-Rohmaterial mit «Züri brännt» das bekannteste Werk des Videoladens. Das Sozialarchiv hat das gesamte Archiv des Videoladens übernommen und zusammen mit Fachleuten digitalisiert und erschlossen. Dabei entpuppte sich das filmische Rohmaterial als reichhaltige Quelle für die Zeitgeschichte, weil es neben den zum Teil dramatischen Situationen auf der Strasse auch sehr viel Alltägliches enthält.

Sozialdokumentarische Fotografie

Im Bereich der Fotoarchivierung haben sich die Schwerpunkte und Arbeitsinhalte in den letzten Jahren merklich verlagert. Mit den Übernahmen der Bildarchive von Ernst Koehli, Gertrud Vogler und – im Berichtsjahr – Claude Giger sowie mit der Übernahme von «Gretlers Panoptikum» sind in jeder Hinsicht herausfordernde Bestände ins Sozialarchiv gelangt. Statt mit ein paar Dutzend Fotos aus einem Personennachlass, gilt es jetzt, mit Zehntausenden von Fotos und Negativen fertigzuwerden. Die Bearbeitung solcher grosser Bestände nimmt mehrere Jahre in Anspruch und ist ohne Drittmittel nicht zu bewältigen. Der Wert dieser Bildarchive ist aber für das visuelle Gedächtnis der Schweiz unschätzbar,

und das Sozialarchiv schliesst hier eine Lücke, weil die sozialdokumentarische Fotografie bei anderen Gedächtnisinstitutionen weniger im Fokus steht. Die kontinuierliche Zunahme der Bildbestellungen in der Datenbank Bild + Ton in den letzten Jahren belegt jedoch ebenso wie die häufige Verwendung von Fotografien aus dem Sozialarchiv in Ausstellungen die hohe Attraktivität dieser Bildzeugnisse.

Im Berichtsjahr erfuhr die Zürcher Fotografin Gertrud Vogler (1936–2018), die ihren Nachlass im Jahr 2012 dem Sozialarchiv vermacht hatte, mit der Ausstellung «Zürich 1980 – Bewegter Alltag» posthum eine Würdigung ihres umfangreichen Werks. Die Ausstellung fand als Kooperation zwischen dem Sozialarchiv, dem Städteforscher Christian Schmid und dem Kulturjournalisten Silvan Lerch im «Zentrum Architektur Zürich» (ZAZ) statt. Anlass war das 40-Jahre-Jubiläum des Ausbruchs der Zürcher Jugendunruhen. Die Eröffnung anfangs September konnte noch gefeiert werden, das Rahmenprogramm fand, wenn überhaupt, bald schon unter weitgehenden coronabedingten Restriktionen statt. Schliesslich musste die Ausstellung leider vorzeitig geschlossen werden.

Dokumentation

Während die Zuwachszahlen bei den digitalen Schriften (DS) gegenüber dem Vorjahr leicht zulegten, gingen sie bei den gedruckten Broschüren und Flugschriften (QS, KS) zurück. Die Gründe für den Rückgang sind je nach Sparte unterschiedlich: Einerseits wurde im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie ganz offensichtlich weniger graue Literatur im Print publiziert, andererseits stockte die Bearbeitung von Altbeständen sowohl aufgrund des Lockdowns mit weitgehendem Homeoffice im Frühling als auch aufgrund des Katalogisierungsunterbruchs im Rahmen des Wechsels von Aleph/NEBIS auf Alma/SLSP im Herbst (siehe auch S. 8f.).

Neuzuwachs

Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Geschehnisse in der Schweiz, über die im Berichtsjahr in der Abteilung Dokumentation graue Literatur gesammelt und erschlossen wurde, drehten sich schwergewichtig um die Corona-Pandemie (mehr als 200 DS/QS), aber weiterhin auch um die Klimakrise

(rund 50 DS/QS) sowie um die im Jahr 2020 auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung gelangten Sachvorlagen. 2020 fanden 3 (Vorjahr: 2) eidgenössische Abstimmungen mit insgesamt 9 (Vorjahr: 3) Vorlagen statt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Abstimmung über die bereits im Parlament mehrfach behandelte Konzernverantwortungsinitiative vom November, um die von befürwortender wie gegnerischer Seite ein beispielloser Abstimmungskampf geführt wurde.

Altbestände und Schenkungen

Im Jahr 2020 gingen insgesamt sechs Schenkungen ein. Sie enthielten Broschüren zu Afrika und Entwicklungspolitik, zur Sicherheits- und Friedenspolitik, zur Drogenpolitik in der Stadt Zürich in den 1990er Jahren und zu Arbeitskonflikten in der Maschinenindustrie in den 1970er und frühen 1980er Jahren. Des Weiteren betrafen sie eine Sammlung älterer Kleinschriften des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins (siehe auch S. 8) sowie Flugschriften der JUSO aus den letzten fünfzehn Jahren.

Im Berichtsjahr wurde zudem mit der Bearbeitung des Dokumentationsbestandes aus «Gretlers Panoptikum» begonnen. Ziel ist eine sinnvolle Integration dieser von Gretler angelegten Sammlung in die Bestände des Sozialarchivs, in erster Linie in diejenigen der Sachdokumentation. Gretlers

Sachdossiers sind äusserst divers zusammengesetzt und entsprechend unterschiedlich fällt der Erschliessungsaufwand aus. Im Verhältnis zu den Sammlungen des Sozialarchivs gibt es zahlreiche Redundanzen, aber auch durchaus wertvolle Ergänzungen. Der Fortschritt dieser Arbeiten, die vor Ort stattfinden müssen, wurde durch die Corona-Massnahmen im Berichtsjahr stark gebremst. Das Gleiche gilt für die Erschliessungsarbeiten der noch nicht bearbeiteten KS-Altbestände im Haus.

Benutzung

Die Benutzung der analogen Dokumentationsbestände nahm im Berichtsjahr aufgrund der Schliessung des Lesesaals im Frühling ab: 1'344 KS-/QS- und ZA-Schachteln (Vorjahr: 2'008) wurden im Lesesaal konsultiert. Am häufigsten bestellt wurden Schachteln aus den Dossiers zur Drogenpolitik, zur 80er Bewegung und zur Kernenergie in der Schweiz, aber auch die Schachteln aus den beiden Sachdossiers «Einwanderung, Integration» und «Radikalismus, Extremismus» wurden oft geordert. Die Benutzungszahlen der alten Kleinschriften (KS), die einzeln über NEBIS bzw. neu swisscovery bestellt werden können, sind in den Ausleihzahlen («nach Hause») enthalten. Die Benutzung der digitalen Schriften (DS) nahm dagegen weiter zu. Sie wurden 6'713-mal (Vorjahr: 4'660) aufgerufen.

Digitalisierung, Bestandserhaltung

Die kontinuierlich anfallenden Buchbinde- und Reparaturarbeiten bei den Monografien, Kleinschriften und Periodika wurden wiederum laufend und im üblichen Rahmen intern oder, bei Bedarf, extern erledigt.

Audiovisuelle Medien

Das seit 2018 laufende Projekt zur Restaurierung der Plakate wurde im Berichtsjahr mit grosszügiger professioneller externer Unterstützung weiter vorangetrieben. Der Fotobestand von Ernst Koehli wurde neu verpackt. Aus dem Archiv der Pro Juventute wurden die Video-Eigenproduktionen digitalisiert und in die Datenbank Bild + Ton importiert. Die Videos dokumentieren einerseits Angebote und Projekte der Pro Juventute wie beispielsweise die Praktikant/innen-Hilfe oder die Kinder- und Jugendberatung (Help-ophon, Notrufnummer 147), andererseits halten sie die Zukunftserwartungen von Kindern und Jugendlichen und deren Ansichten zu Themen wie Magersucht, Homosexualität, Kinderarbeit, Rassismus oder Armut fest.

Digitalisierungsprojekt Kleinschriften- sammlung

2020 wurden verschiedene Szenarien für eine Digitalisierungsstrategie zur langfristigen Erhaltung und Sicherung der wertvollen Kleinschriftensammlung entworfen. Da eine vollumfängliche Digitalisierung sämtlicher Dokumente aus dem Kleinschriftenbestand kaum realistisch ist, müssen sinnvolle Kriterien für eine partielle Digitalisierung definiert werden. Eine partielle Digitalisierung bringt jedoch ihrerseits sowohl logistisch als auch erschliessungs- und benutzungstechnisch etliche Probleme mit sich, die es durch eine umsichtige Planung so gut wie möglich zu lösen gilt.

Neues Aussenmagazin

Aufgrund der knapp werdenden Magazinreserven insbesondere im Hauptmagazin an der Stadelhoferstrasse 12 wurden 2019 ein Plandokument mit einer Gesamtsicht auf die Bestände aller drei Abteilungen (Bibliothek, Archiv, Dokumentation) erarbeitet und im Anschluss für einzelne Bestände neue Standorte definiert. Auf den 1. April 2020 konnte an der Forchstrasse 317 ein neues Aussenmagazin bezogen werden. Dafür wurde ein Mietvertrag über fünf Jahre abgeschlossen, mit der Option auf Verlängerung. Der Magazinraum weist eine nutzbare Fläche von 369 m² auf und verfügt über zwei Rollgestell-Anlagen. In

Ergänzung dazu wurden freistehende Steckregale mit einer Kapazität von rund 600 Laufmetern beschafft und installiert, so dass bis mindestens Ende 2025 Magazinreserven vorhanden sind. Am 6./7. Mai und vom 3.–5. November 2020 fanden dann umfangreiche Umzüge von der Stadelhofer- an die Forchstrasse statt, die von einem spezialisierten Unternehmen ausgeführt wurden. Für 2021 stehen nur noch kleinere Umzugsaktionen innerhalb des Hauptmagazins an der Stadelhoferstrasse an, womit sichergestellt wird, dass für alle Signaturgruppen in den nächsten Jahren wieder ausreichend Platz zur Verfügung steht.

Benutzung und Vermittlung

Als Folge des Lockdowns im Frühling und der coronabedingten Einschränkungen während der «Besonderen Lage» gibt es bei den Ausleihzahlen und bei der Zahl der Eintritte in den Lesesaal einen Einbruch zu verzeichnen. Umgekehrt hat das Magazinpersonal so viele Postpakete versandt wie in den drei vorangegangenen Jahren zusammen. Auch die Beratungen per Telefon und E-Mail wurden häufiger als in den Vorjahren in Anspruch genommen. Die detaillierte Benutzungsstatistik 2020 ist im Anhang (S. 48/49) aufgeführt.

Ausserordentliche Schliessung und besondere Benutzungsbedingungen

Die Benutzungsabteilung stand im Berichtsjahr vor neuen und ungewohnten Herausforderungen. Während des Lockdowns im Frühling musste auch das Sozialarchiv seine Türen schliessen – erstmals seit der letzten Pandemie vor rund hundert Jahren. Nach Beendigung der «Ausserordentlichen» und mit dem Übergang zur «Besonderen Lage» konnte das Sozialarchiv ab Mai zumindest einen Teil seiner

Dienstleistungen unter strikter Anwendung laufend aktualisierter Schutzkonzepte wieder anbieten. Die Benutzung von nicht nach Hause ausleihbaren Dokumenten im Lesesaal war ab anfangs Juni bis Mitte Dezember wieder möglich, jedoch musste die Anzahl der Plätze im Lesesaal drastisch reduziert werden; die Zeitungslounge war nur vorübergehend und für kurze Zeit wieder offen, der Gruppenarbeitsraum blieb seit März konstant gesperrt. Ein einfaches Reservationssystem, welches auch ein allfälliges Contact-Tracing ermöglicht hätte, regulierte die Auslastung des Lesesaals. Die Benutzenden mussten Archivalien und Sachdossiers vorbestellen und telefonisch einen Platz vorreservieren. Scan-Aufträge und Postversand-Bestellungen blieben auch in dieser Phase der teilweisen Öffnung auf hohem Niveau.

Nicht nur von den Benutzenden, auch vom Ausleihteam des Sozialarchivs erforderten die wechselnden Corona-Massnahmen ein hohes Mass an Flexibilität. In kürzester Zeit musste der Betrieb umgestellt werden: Die Kapazitäten für die vergünstigt angebotenen Postversand- und Scan-Bestellungen mussten erweitert, die Lesesaalräumlichkeiten hingegen ganz oder teilweise abgesperrt, BAG-Plakate und Benutzungshinweise, kaum aufgehängt, wieder aktualisiert sowie Desinfektionsmittel und -spender, geschlossene Abfalleimer und Masken beschafft werden. Bibliothekar/innen gelten gemeinhin als veränderungsscheu – dass sie auch

anders können, durften sie während fast eines ganzen Jahres beweisen. Die umgehende und sinnvoll an die spezifischen betrieblichen Begebenheiten angepasste Umsetzung der jeweils neu geltenden Verordnungen von Bund oder Kanton wurde mit der Zeit beinahe Routine.

SLSP und swisscovery

Eine weitere Herausforderung bedeutete die Systemumstellung von NEBIS auf SLSP (Swiss Library Service Platform). Es handelt sich um die grösste bibliothekarische Zäsur für das Sozialarchiv seit seinem Beitritt zum NEBIS-Verbund (vormals ETHICS) im Jahr 1992. Dank der Partizipation an SLSP können Bücher aus den Beständen des Sozialarchivs unkompliziert und innert 48 Stunden mittels dem SLSP-Bücherkurier an Bibliotheken in der ganzen Schweiz geschickt werden und umgekehrt.

Die Einführung von SLSP und der damit verbundenen neuen Primo-Suchoberfläche «swisscovery» sowie intern der neuen Bibliothekssoftware «Alma» verlief technisch und organisatorisch ohne grössere Probleme. Unbefriedigend war einzig der Umstand, dass aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen die persönliche Unterstützung von Benutzenden vor Ort insbesondere bei der notwendigen Neuregistrierung bei SLSP nur eingeschränkt möglich war.

Benutzungsschulung und Informationsvermittlung

Benutzungsschulungen und thematische Einführungen sowie einzelne Führungen im Begleitprogramm der Ausstellung «Zürich 1980» (siehe S. 15) konnten zeitweise für kleine Gruppen vor Ort im Medienraum, während der meisten Zeit aber nur virtuell angeboten werden. Ebenso wurden die Erstsemestrigentage der Universitäten, an denen sich das Sozialarchiv auch 2020 beteiligte, in den virtuellen Raum verlegt. Die Schüler/innen, Lehrpersonen und Student/innen interessierten sich im Berichtsjahr für allgemeine Einführungen in die Benutzung des Sozialarchivs sowie für Themen wie etwa die 68er- und 80er-Bewegung, der Landesstreik oder das Corona-Archiv. Insgesamt fanden 30 (Vorjahr: 31) Führungen für 485 (Vorjahr: 632) Personen statt.

Vitrinenausstellungen

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Vitrinenausstellungen mit Dokumenten und Objekten aus den Beständen des Sozialarchivs gezeigt:

Neuerwerbungen der Bibliothek – Stoff fürs Januarloch (Dezember 2019–Januar 2020)

Hausfrauen-Ratgeber aus der Geschenkbibliothek von Regula Bochs-

ler (Februar–März und Mai–Oktober 2020)

Eyecatcher aus der Abteilung
Bild + Ton (November 2020–Ende offen)

Ausstellungen

Dokumente des Sozialarchivs
wurden an folgenden Ausstellungen
gezeigt:

Wollishofen, eine Zeitreise

Ortsmuseum Wollishofen
17.8.2015–(Ende offen)

Einfach Zürich – das Zürcher Schaufenster im Landes- museum

Landesmuseum Zürich
2.2.2019–(Ende offen)

«Zerscht schaffe Gofe» – Kind sein um 1900 zwischen Spielen und Arbeiten

Museum Ackerhus, Ebnet-
Kappel
20.3.2019–30.9.2020

Geschichte der Schweiz: Dauerausstellung des Landes- museums

Landesmuseum Zürich
11.4.2019–(Ende offen)

Ernstfall! Die Schweiz im Kalten Krieg

Museum Burg Zug
19.6.2019–26.4.2020

Le bilinguisme n'existe pas. Biu/Bienne, città of njeqind Sprachen

Neues Museum Biel
22.6.2019–22.3.2020

P-26 – Geheime Widerstands- vorbereitungen im Kalten Krieg

Museum Altes Zeughaus
Solothurn
30.8.2019–20.12.2020

Moi homme. Toi femme. Des rôles gravés dans la pierre ?

Neues Museum Biel
21.9.2019–29.3.2020

Problem gelöst? Geschichte(n) eines Virus

Shedhalle Zürich
1.11.2019–5.1.2020

Die Welt, das Werk & das Ich. Architektenbücher von Palladio bis heute

Baubibliothek der ETH Zürich
20.11.2019–17.1.2020

Time off – L'usage des loisirs

Musée historique Lausanne
22.11.2019–13.4.2020

Frau Architekt. Seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Archi- tectenberuf

Zentrum Architektur Zürich
ZAZ
28.2.–15.7.2020

Friedrich Engels – Ein
Gespenst geht um in Europa
Historisches Zentrum Wupper-
tal
28.3.–20.9.2020

Weg aus der Schweiz
Schweizerisches Landes-
museum
10.7.–8.11.2020

Ausbruch und Rausch – Zürich
1975–1980: Frauen, Kunst,
Punk
Strauhof Zürich
21.8.–4.10.2020

Vom Glück vergessen – Für-
sorgerische Zwangsmassnah-
men in Graubünden
Rätisches Museum Chur
22.8.2020–28.2.2021

Trotz! Leo Trotzki und das Bild
des Trotzes
Israelitische Cultusgemeinde
Zürich
30.8.–24.12.2020

Zürich 1980 – Bewegter Alltag:
Fotografien von Gertrud Vogler
& Poetische Provokationen:
Die Sprache der Bewegung
Zentrum Architektur Zürich
3.9.2020–7.3.2021

50 Jahre Frauenstimmrecht
Historisches Museum Luzern
23.10.2020–29.8.2021

Wired Nation – Landschaft,
Architektur, Infrastruktur
Semper Sternwarte Zürich
30.10.2020–27.3.2021

Geschlecht. Jetzt entdecken
Stapferhaus Lenzburg
1.11.2020–31.10.2021

Schnee war gestern – in den
Voralpen
Museum Burg Zug
26.11.2020–5.4.2021





Öffentlichkeits- arbeit

Veranstaltungen

17.1.2020, Medienraum

The Lesbian Lives Project

Buchpräsentation mit der Autorin und
Fotografin Elisabeth Real

24.9.2020, Medienraum

Spuren der Arbeit

Buchpräsentation mit dem Autor Stefan
Keller

20.10.2020, Medienraum

Der Streik in den SBB-Werk- stätten Bellinzona 2008

Buchpräsentation mit dem Autor Paolo
Barcella (Università degli Studi di Ber-
gamo) sowie Christian Koller (Schwei-
zerisches Sozialarchiv) und Andreas
Rieger (Gewerkschaft Unia)

Insgesamt sechs geplante Buch- und
Quellenpräsentationen, die thematische
Reihe sowie drei wissenschaftliche
Konferenzen mussten verschoben oder
abgesagt werden.

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv

3.9.2020–7.3.2021, Zentrum
Architektur Zürich

Ausstellung «Zürich 1980 – Bewegter Alltag: Fotografien von Gertrud Vogler & Poetische Provokationen: Die Sprache der Bewegung»

Publikationen von Mitarbeitenden des Sozialarchivs

Christian Koller: La photographie
ouvrière dans les Archives sociales suisses,
in: Transbordeur: Photographie, histoire,
société 4 (2020). S. 94–103.

Christian Koller/Fabian Brändle:
Mit einfachen Mitteln: Das schweizerische
Bubeneishockey der 1930er und 1940er
Jahre, in: SportZeiten 20/3 (2020). S. 43–62.

Christian Koller: Entangled
Striking: Transnationale Aspekte der helve-
tischen Streikgeschichte, 1860–1930, in:
Nathalie Büsser et al. (Hg.): Transnationale
Geschichte der Schweiz – Histoire transnati-
onale de la Suisse (= Schweizerisches Jahr-
buch für Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
Bd. 34). Zürich 2020. S. 43–60.

Christian Koller: Senegalschützen
und Fremdenlegionäre: Französische Kolo-
nialtruppen als Projektionsflächen des
Weimarer Blicks nach Afrika, in: Christoph
Cornelissen/Dirk van Laak (Hg.): Weimar
und die Welt: Globale Verflechtungen der

ersten deutschen Republik (= Schriften der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Bd. 17). Göttingen 2020. S. 107–129.

Christian Koller: Brève histoire de la Légion étrangère française, in: Sandra Camarda et al. (Hg.): Légionnaires: Parcours de guerre et de migrations entre le Luxembourg et la France. Luxembourg 2020. S. 12–23.

Christian Koller: Die 50. Tagung der International Association of Labour History Institutions (IALHI) in Alcalá de Henares, 11.–14. September 2019, in: Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung 57 (2020). S. 30f.

Christian Koller: Gesellschaftlicher Wandel als Sammelauftrag: Das Schweizerische Sozialarchiv, in: *arbido* 2 (2020). URL: <https://arbido.ch/de/ausgaben-artikel/2020/abbild-und-inszenierung-der-gesellschaft/gesellschaftlicher-wandel-als-sammelauftrag-das-schweizerische-sozialarchiv>

Christian Koller: Rassismus, in: Staatslexikon: Recht – Wirtschaft – Gesellschaft, Bd. 4. Hg. Görres-Gesellschaft und Verlag Herder. 8., völlig neu bearbeitete Aufl. Freiburg etc. 2020. S. 1108–1115.

Christian Koller: 40 Jahre seit «Züri brännt» – Jugendunruhen der 1980er-Jahre, in: *ostschweizerinnen.ch – DAS Online-Magazin für Netzwerkerinnen*. URL: ostschweizerinnen.ch/40-jahre-seit-zueri-braennt-jugendunruhen-der-1980er-jahre/

Christian Koller: Rezension zu: Gertrud Schmid-Weiss: Schweizer Kriegsnöthilfe im Ersten Weltkrieg: Eine Mikrogeschichte des materiellen Überlebens mit besonderer Sicht auf Stadt und Kanton Zürich. Köln 2019, in: *Militärgeschichtliche Zeitschrift* 79 (2020). S. 232–234.

Christian Koller: Rezension zu: Paolo Barcella et al.: Der Streik in den SBB-Werkstätten in Bellinzona: Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert. Zürich 2019, in: *H-Soz-u-Kult*, 26.8.2020. URL: www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-29703

Christian Koller: Rezension zu: Matthias Marschik: Bewegte Körper: Historische Populärkulturen des Sports in Österreich. Wien 2020, in: *Mitteilungen der Alfred Klahr Gesellschaft* 4 (2020). S. 38f.

Stefan Länzlinger/Thomas Schärer: Gifttod, Betonwüste, strahlende Zukunft: Umweltbewegungen und bewegte Bilder in der Schweiz, 1940–1990 (= *Berner Studien zur Geschichte*, Reihe 4: *Visual Environmental History*, Bd. 1). Bern 2020. URL: <https://doi.org/10.7892/boris.142141>

Ulrike Schelling: Seit 60 Jahren ein brennendes Thema, in: *Dorfposcht – Mitteilungsblatt der Gemeinde Thalheim an der Thur im Zürcher Weinland in der Schweiz* 171 (Mai 2020). S. 18–20.

Fabian Würtz: Gute Datenqualität für «Archival Linked (Open) Data»: Empfehlungen für bestehende Metadaten und Massnahmen für die Zukunft am Fallbeispiel des Schweizerischen Sozialarchivs, in:

Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis 6 (2020). S. 312–423. URL: <https://bop.unibe.ch/iw/article/view/7083/9937>

7.6.2020; Nau.ch, 13.6.2020; RSI La 1, 18.6.2020; Radio X, 15.7.2020; Schweizer Illustrierte – Sport, 24.7.2020; watson.ch, 22.11.2020; Zürcher Studierendenzeitung, 29.11.2020.

Referate

Urs Kälin: Zwischen Erfolg und Frustration: Soziale Bewegungen in der Schweiz 1970 bis 2020 (Sichtwechsel-Bar, Winterthur, 25.8.2020).

Christian Koller: Die Anfänge des Fussballs in der Schweiz (Fussballkulturbar Didi Offensiv, Basel, 22.1.2020).

Christian Koller: Von der Fabrik auf die Piste: Das Skifahren in sozialistischen Schweizer Freizeitorganisationen, 20er bis 40er Jahre (Grenzen überwinden im Skisport, Université de Neuchâtel, 6.2.2020).

Christian Koller: Die Zürcher Jugendunruhen (Volkshochschule Zürich, 3.9.2020).

Stefan Länzlinger: Umweltbewegungen und bewegte Bilder in der Schweiz (Umweltgeschichte, Einführung und ausgewählte Probleme, ETH Zürich, 2.3.2020).

Interviews

Christian Koller in: Badische Zeitung, 4.1.2020; Zwölf – Fussball-Geschichten aus der Schweiz 76 (2020) und 81 (2020); Telebasel, 14.3.2020; Willisauer Bote, 20.4.2020; Welt, 13.5.2020; Radio Bern RaBe, 14.5.2020; DW, 4.6.2020; Sonntagsblick,

Stefan Länzlinger, Podcast Radio LoRa, Juni 2020.

Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein integraler Teil der lokalen, regionalen und nationalen Bibliotheks- und Archivlandschaft und arbeitet mit verwandten Institutionen im In- und Ausland zusammen. Aus der Zusammenarbeit haben sich verschiedene langfristige Kooperationen entwickelt.

Von 1992 bis 2020 beteiligte sich das Sozialarchiv am NEBIS-Verband. Ende 2020 wechselte es in den Katalog «swisscovery» der Swiss Libraries Service Platform (SLSP). Das Schweizerische Sozialarchiv bringt mit seinem Sammlungsschwerpunkt ein komplementäres Literaturangebot in diesen schweizweiten Katalog ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag für Bildung und Forschung. Kooperationen mit der Schweizerischen Nationalbibliothek bestehen mit der Beteiligung am «Webarchiv Schweiz» (seit 2007) und bei der Digitalisierung von Zeitungen und Zeitschriften (seit 2013). Seit 2014 partizipiert das Sozialarchiv am schweizerischen Archivportal «Archives Online», an dem zurzeit 37 Institutionen beteiligt sind. Mit dem Projekt HOPE ist das Sozialarchiv 2009 eine Zusammenarbeit mit der Inter-

national Association of Labour History Institutions (IALHI) eingegangen. Eine neue Kooperation entstand 2020 mit der vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern betriebenen Plattform «Swissvotes», die Informationen zu allen eidgenössischen Volksabstimmungen seit 1848 bietet. Bei all diesen Kooperationen geht es darum, bei der Nutzung kostenintensiver IT-Infrastrukturen und -Anwendungen Synergien zu nutzen und teure Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen und internationalen Fachverbände im Archiv- und Bibliothekswesen sowie Kulturgüterschutz (Bibliosuisse, VSA, Memoriariv, SGKGS, VINTES, IALHI, ICA, IASA) und nutzt deren Weiterbildungs- und Veranstaltungsangebote. Das Gleiche gilt für die relevanten Fachorganisationen für Geschichtswissenschaft (SGG, SGWSG, ITH). Mit den anderen Archiven und wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Platz Zürich findet ein regelmässiger Austausch statt, der dazu dient, das gesamte Informationsangebot zu optimieren und zur Stärkung des Bildungs- und Wissenschaftsstandorts Zürich beizutragen.

Christian Koller war bis zu deren Auflösung Ende 2020 Mitglied der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek, die als ausserparlamentarische Kommission die gesamtschweizerische Zusammenarbeit im Bibliothekswesen förderte

und die Bundesbehörden im Gebiet der wissenschaftlichen Information und Dokumentation unter Berücksichtigung der allgemeinen Wissenschaftspolitik. Auch war er stellvertretender Präsident der gleichfalls aufgelösten Mitglieder-Kommission von NEBIS. Via seine Titularprofessur an der Universität Zürich und Dozentur an der Fernuni Schweiz pflegt Christian Koller den Kontakt zur schweizerischen Hochschullandschaft. Ferner ist er Mitglied der «Digital Society Initiative» sowie des «Centre for Research in Sport Administration» der Universität Zürich, Vizepräsident des Vereins Schweizer Sportgeschichte, Stiftungsrat der Karlheinz Weinberger Stiftung und Vorstandsmitglied des Vereins «Einfach Zürich», der unter anderem das Zürcher Schau- fenster im Landesmuseum betreibt.

Christian Koller, Urs Kälin, Stefan Länzlinger und Fabian Würtz vertreten das Schweizerische Sozialarchiv in der IALHI sowie in der IG Geschichte der Schweizerischen Arbeiterbewegung, zu der sich 2008 verschiedene einschlägige Archive zusammengeschlossen haben und das mit einem eigenen Webportal (arbeiterbewegung.ch) den Zugang zu den Quellen der Schweizerischen Arbeiterbewegung erleichtert. Stefan Länzlinger ist Stiftungsrat des Swiss Archive of the Performing Arts (SAPA). Fabian Würtz ist Stiftungsrat der Gosteli-Stiftung (Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung). Vassil Vassilev und Fabian Würtz vertreten das Sozialarchiv

an den Open-GLAM-Sitzungen, die die Zusammenarbeit von Bibliotheks- und Archivinstitutionen mit Wikimedia koordinieren. Ulrike Schelling vertritt das Sozialarchiv beim Netzwerk entwicklungsbezogener Informationsstellen der Schweiz (NEDS).

Das Schweizerische Sozialarchiv engagiert sich auch im Bereich der beruflichen Ausbildung. Es bietet regelmässig eine Stelle für Lernende und Praktikumsplätze an und beteiligt sich an Kursen und Studiengängen. Susanne Brügger ist Chefexpertin I+D der Schulregion Zürich, Andrea Schönholzer und Vassil Vassilev Prüfungsexpertin und Prüfungsexperte bei Qualifikationsverfahren im Bereich Information und Dokumentation. Vassil Vassilev führt jährlich einen überbetrieblichen Kurs zum Thema Recherche durch, Diego Bernhard und Andrea Schönholzer haben im Berichtsjahr einen überbetrieblichen Kurs zum Thema Katalogisierung durchgeführt.

[Mitarbeitende leisteten einen Beitrag an folgenden Veranstaltungen:](#)

21.1.2020

**Workshop: Studienergebnisse
«Schweiz als Beherbergungs-
ort für gefährdete Archive»**

Christian Koller Diskussionsteilnehmer
Universität Bern

31.1.2020

**Symposium «Schauspielhaus
Zürich – Zukunftsperspektiven
für einen Erinnerungsort»**

Christian Koller Diskussionssteilnehmer
Villa Tobler, Zürich

12.2.2020

**Über Grenzen hinweg: Buch-
präsentation zum neuen
Forschungsfeld «transnatio-
nale politische Gewalt»**

Gastkommentar Christian Koller
Archiv für Zeitgeschichte der ETH
Zürich

8.5.2020

**Arbeit, Wissen und Techno-
logie: Modul des CAS «Applied
Economic History»**

Christian Koller Mitdozent
Universität Zürich

1.7.2020

**Anhörung der Nationalrats-
kommission für Wissenschaft,
Bildung und Kultur zur BFI-
Botschaft 2021–2024**

Christian Koller Vertreter der For-
schungsinfrastrukturen von nationaler
Bedeutung
Bundeshaus Bern

2.9.2020

**Vernissage Ausstellung
«Zürich 1980»**

Stefan Länzlinger, zusammen mit
Silvan Lerch, Christian Schmid
und Christian Schorno
Zentrum Architektur Zürich

4.9.2020

**«Ausbruch und Rausch –
Zürich 1975–1980: Frauen,
Kunst, Punk»**

Ausstellungsführung Christian Koller
für die Volkshochschule Zürich
Strauhof Zürich

9.9.2020

**Podiumsdiskussion zur
Berufswahl**

Vorstellung I + D-Lehre Vassil Vassilev
Oberstufenzentrum Mett-Bözingen

23.9.2020

**Gertrud Vogler: Fotografin
des Alltags**

Stefan Länzlinger Teilnehmer Podiums-
gespräch
Zentrum Architektur Zürich

8.–10.10.2020

**Music and the Spanish Civil
War: Internationale Online-
Konferenz**

Christian Koller Mitglied des Pro-
grammausschusses
Humboldt-Universität zu Berlin

25.11.2020

Zeitgeschichte sammeln

Christian Koller Gast des Mittags-
gesprächs
Museum Altes Zeughaus Solothurn

Fachlicher Austausch:

Treffen SLSP-Spezialbibliotheken Region Zürich, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 26.8.2020, und Online-Meeting, 4.11.2020 (Susanne Brügger, Andrea Schönholzer)

Online-Konferenz IALHI «The 'corona crisis' and its impact on the activities of IALHI institutions», 10./11.9.2020 (Christian Koller, Fabian Würtz)

Online-Workshop IALHI «Digital Preservation», 19.11.2020 (Fabian Würtz)

Kooperationen mit drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten:

Krieg und Krise: Kultur-, geschlechter- und emotionshistorische Perspektiven auf den schweizerischen Landesstreik vom November 1918 (Universität Bern; Finanzquelle: SNF; Laufzeit 2016–2020; gemeinsames Buch)

impresso – Media Monitoring of the Past (EPF Lausanne, Universität Zürich, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History; Finanzquelle: SNF Sinergia; Laufzeit 2017–2020; Schweizerisches Sozialarchiv als Datenlieferant und institutioneller Projektpartner)

Swiss 'Tools of Empire'. A transnational history of Mercenaries in the Dutch East Indies, 1814–1914 (ETH Zürich;

Finanzquelle: SNF; Laufzeit 2017–2021; Christian Koller als Projektpartner)

A World of Diamond: Diamond Workers in The Netherlands, Belgium and France, 1895–2000 (Amsab-ISH Gent/Internationales Institut für Sozialgeschichte Amsterdam/La Fraternelle Saint-Claude; Laufzeit: 2018–2020; Finanzquellen: diverse; Fabian Würtz als IT-Berater)

Digital Swiss Sports History Portal (Schweizerisches Sozialarchiv/Universität Zürich/Universität Luzern; Finanzquelle: SNF Agora; Laufzeit 2018–2020; Christian Koller als Projektleiter)

Swiss Sport History Goes Public (Universität Luzern; Finanzquelle: Gebert Rüt Stiftung; Laufzeit 2018–2020; Christian Koller als Projektpartner)

Drogenkonsum, Sozialmedizin und Drogenpolitik in der Schweiz (Universität Zürich/Schweizerisches Sozialarchiv/Universität Basel/ZHAW/Sucht Schweiz; Laufzeit 2019–2021; Finanzquellen: BAG, Arud, Interpharma, Ernst Göhner Stiftung, Aidshilfe Schweiz, Hans Konrad Rahn-Stiftung, Gilead, Viiv Healthcare, Universität Zürich; Christian Koller als Co-Autor)

Military history of the Grand Duchy of Luxembourg in a transnational context (Université du Luxembourg; Finanzquellen: Ministère des Affaires étrangères et européennes du Lux-

embourg, Fondation pour la recherche stratégique, France; Laufzeit 2019–2022, Christian Koller als Projektbeirat)

La fabrique des «sports nationaux». Les élites du sport suisse et l'institutionnalisation d'un champ sportif suisse (années 1860–1930) (Université de Lausanne; Finanzquelle: SNF; Laufzeit 2019–2022; Christian Koller als Projektbeirat)

Music, propaganda and political warfare in transnational context during the 30s und 40s (Humboldt-Universität zu Berlin/Universität Zürich; Finanzquelle: Joint Seed Funding Humboldt-Universität zu Berlin und Universität Zürich; Laufzeit: 2019–2022; Christian Koller als Co-Projektleiter)

Geschichte der Privatdozierenden an der Universität Zürich (Universität Zürich; Finanzquelle: Rektorat der Universität Zürich; Laufzeit 2020–2022; Christian Koller als Co-Autor)

Digitales Corona-Archiv corona-memory.ch (Universität Bern/Università della Svizzera italiana/Infoclio; Laufzeit 2020–?; Finanzquellen: Petram-Stiftung, Migros-Kulturprozent; Sozialarchiv als Endarchiv der digitalen Daten)





Vorarbeiten für die Speichererweiterung abgeschlossen werden. Damit wird dem Sozialarchiv ab 2021 mehr als doppelt so viel digitaler Speicher zur Verfügung stehen.

Ein grosser Meilenstein war der Relaunch der Online-Archivfindmittel (findmittel.ch). Die Website wurde technisch und grafisch vollständig neu aufgesetzt, gleichzeitig wurden auch das zugrundeliegende Archivinformationssystem erneuert und die Metadaten verbessert und ergänzt.

Die Aufgaben in der IT standen natürlich auch im Zeichen von COVID: Die Mitarbeitenden aller Abteilungen mussten bei der Anpassung ihrer Workflows an die Homeoffice-Situation unterstützt werden. Weil über die vergangenen Jahre bereits erste Schritte in diese Richtung eingeleitet worden waren, konnten die notwendigen Massnahmen innert kürzester Zeit umgesetzt werden.

Gegen Ende des Betriebsjahres machte der Umstieg von NEBIS auf den neuen Verbundkatalog «swisscovery» von SLSP zahlreiche Anpassungen nötig, insbesondere mussten diverse Datenexporte überarbeitet werden.

Wie geplant konnten die Erneuerung der Backup-Infrastruktur erfolgreich durchgeführt und die

Verein, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat

Die Vereinsversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 23. September 2020 im Theater Stadelhofen statt. Jahresbericht, Rechnung und Revisionsbericht 2019 wurden genehmigt und als neues Vorstandsmitglied Prof. Dr. Rudolf Mumenthaler gewählt. Nach dem statutarischen Teil wurde zum dritten Mal der Jahrespreis des Schweizerischen Sozialarchivs verliehen. Ausgezeichnet wurde die Masterarbeit «Unsichtbare Kinder. Der Umgang der Behörden mit versteckten Kindern von ArbeitsmigrantInnen in der Schweiz (1950er–1970er Jahre)» von Benjamin Khan (Universität Bern). Aufgrund der epidemiologischen Lage wurde auf ein Rahmenprogramm verzichtet.

Der Vorstand (siehe S. 44) hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen auf dem Zirkularweg bzw. digital ab. Er befasste sich dabei mit den laufenden Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Rechnung, Betriebsplanung und Budget.

Am 31. Dezember 2020 zählte der Verein Schweizerisches Sozialarchiv 952 Mitglieder: 861 Einzel-, 86 Kollektiv- und 5 Gönnermitglieder.

17 Neueintritten stehen 25 Austritte gegenüber.

Der wissenschaftliche Beirat (siehe S. 45) konnte in der Berichtsperiode physisch nicht zusammentreten. Der Austausch mit einzelnen Mitgliedern des Beirats in verschiedenen Zusammenhängen erwies sich indes abermals als sehr fruchtbar. Das Sozialarchiv dankt allen Beirätinnen und Beiräten für ihre wertvolle Unterstützung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Schweizerische Sozialarchiv beschäftigt 22 Mitarbeitende, die sich 14 Planstellen teilen (siehe S. 46f.). Dazu kommt eine Lehrstelle für Fachpersonen Information und Dokumentation. Sunna Harsch hat Ende September das Sozialarchiv nach 16-jähriger Tätigkeit als Bibliothekarin verlassen, um eine Herausforderung in einem neuen Berufsfeld anzunehmen. Ihre Aufgaben in der Abteilung Periodika übernahmen Emina Konjalić und Andrea Schönholzer, deren Anstellungsgrade aufgestockt wurden. Annabelle Petri war von Januar bis August beurlaubt, um ein Praktikum am «Los Angeles Museum of the Holocaust» zu absolvieren. Fabian Würtz war im August und September beurlaubt, um am «Amsab-ISH» in Gent am Projekt «A World of Diamond» mitzuarbeiten. Neben dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Projektmitarbeiter (Alexander Lekkas, Stefan Fuhlroth), Praktikantin (Lucia Sørensen) oder Zivildienstleistende (Stefan Meier, Michael Pinggera, Florian Skelton, Nicola Steger) tätig. Alyah Davis-Moeck, die im Schweizerischen Sozialarchiv ihre Ausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation

absolviert, hat im Berichtsjahr die Einführung in der Abteilung Bibliothek abgeschlossen und kam zudem in den Abteilungen Archiv und Bild + Ton zum Einsatz. Wegen der Corona-Situation musste ihr Praktikum beim SRF auf das Jahr 2021 verschoben werden.

In der zweiten Jahreshälfte durchlief das Personal der Bibliotheksabteilung und der Benutzungsdienste umfangreiche interne Schulungen zum neuen Bibliothekssystem. Daneben nutzten einzelne Mitarbeitende Weiterbildungsangebote zu archivfachlichen und betriebswirtschaftlichen Themen.

Ab März wurde die Arbeit im Sozialarchiv so weit als möglich (bei Mitarbeitenden, die Risikogruppen angehören, vollständig) ins Homeoffice verlagert. Alle Mitarbeitenden arbeiteten in ihren gewohnten Pensen. Aufgabenausfälle infolge der Lesesaal- und Schalterschliessung wurden kompensiert durch Vorzug anderer Arbeiten bzw. Abarbeiten von Pendenzen. Im Oktober wurde für Arbeiten im Haus die Maskenpflicht eingeführt.

Finanzen

torinnen und Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv im Jahr 2020 gewährt haben.

Rechnung 2020

Die Rechnung 2020 ist im Anhang (S. 52–57) aufgeführt. An dieser Stelle werden deshalb nur die wichtigsten Eckdaten genannt: Dem Ertrag von CHF 3'040'882 stehen Aufwände in der Höhe von CHF 3'029'013 gegenüber. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 11'869. Per Ende 2020 verfügte das Schweizerische Sozialarchiv über eine ausreichende Liquidität, um 2021 seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Mit ihren Subventionen tragen der Bund sowie Kanton und Stadt Zürich die Finanzierung des Sozialarchivs zum überwiegenden Teil. Weitere Erträge steuern die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie Dienstleistungserträge und Drittmittel bei. Dank der verlässlichen Finanzierung kann das Schweizerische Sozialarchiv seine Kernaufgabe des Sammelns, Erschliessens und Vermittelns erfüllen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen Dona-

Bericht über den Fonds «Forschung Ellen Rifkin Hill»

Durch eine Schenkung der 1999 verstorbenen Soziologin Ellen Rifkin Hill stehen dem Sozialarchiv Forschungsmittel für die Finanzierung von historischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Projekten zur Verfügung, die in einem engen Bezug zu den Quellenbeständen und den Fragestellungen des Sozialarchivs stehen. Projektanträge werden von der Kommission des Fonds evaluiert, auch auf der Grundlage von Gutachten externer Fachpersonen. Aufgrund einer wachsenden Zahl von Anträgen musste in den letzten Jahren eine zunehmend strengere Auswahl getroffen werden. Ein Verzeichnis der bisher aus der Forschungsförderung hervorgegangenen Publikationen ist auf der Website des Sozialarchivs zugänglich.

Forschung

Im Mittelpunkt der diesjährigen Tätigkeit stand die Arbeit an den in den letzten Jahren bewilligten Projekten:

Hadrien Buclin (Université de Lausanne): Le Parti socialiste suisse et l'Union

syndicale face au retour des crises et à l'essor du néolibéralisme, années 1970–1980

Lou-Salomé Heer/Bettina Stehli (Universität Bern): Villa Cassandra – Knotenpunkt der Schweizer Frauenbewegung von 1985–1995. Ein Beitrag zur Frauen- und Geschlechtergeschichte

Tomislava A. Kosić (Universität Zürich): Emotionsgeschichte jugoslawischer Arbeiterinnen und Arbeiter in der Schweiz (Promotionsprojekt)

Jonathan Pärli (Universität Fribourg): Die andere Schweiz. Asyl und Aktivismus 1970–2000 (Promotionsprojekt)

Jovita dos Santos Pinto (Universität Bern): Postkoloniale Öffentlichkeit/en und Schwarze Frauen seit 1971 (Promotionsprojekt)

Im Berichtsjahr wurden an der Universität Zürich die in den Vorjahren vom Fonds Ellen Rifkin Hill geförderten Dissertationen von Lucia Herrmann (Spaniens Politische Gefangene als internationales Problem. Debatten über die Grenzen staatlicher Gewalt im Westen, 1950–1980) und Lucas Federer (Zwischen Internationalismus und Sachpolitik: Die trotzkistische Bewegung in der Schweiz, 1945–1968) erfolgreich verteidigt.

Finanzen

Das Fondsvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr negativ. Die festverzinslichen Anlagen erzielten eine Rendite von 0.56 %, die Aktienanlagen eine Rendite von 5.15 %. Auf der gesamten Anlage wurde damit eine Rendite von 2.59 % bzw. eine positive Vermögensveränderung von CHF 157'774 erzielt.

Belastet wurde das Fondsvermögen durch die Beiträge für die Forschung sowie die Kosten für die Vermögensverwaltung, eidgenössische Umsatzabgaben und den internen Verwaltungsaufwand. Für 2020 hatte der Vorstand den zur Verfügung stehenden Rahmenkredit auf CHF 294'993 festgelegt. Effektiv beliefen sich die Beiträge für 2020 auf CHF 246'694.

Per 31.12.2020 lag der Wert des Fonds «Ellen Rifkin Hill» bei CHF 4'615'943 (1.1.2020: CHF 4'751'523).

Die Revision des Fonds «Ellen Rifkin Hill» wird von der Avanta Audit Zurich AG besorgt.





Mitglieder des Vorstandes

Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Zürich (Präsident)

Lic. phil. Irene Amstutz, Basel

Prof. Dr. Caroline Arni, Basel

Prof. Dr. Felix Bühlmann, Lausanne

Prof. Dr. Thomas Gabriel, Zürich

Lic. iur. Luise Gattiker, Zürich (Vertreterin der Stadt Zürich)

Lic. phil. Dorothee Gregori, Zürich

Dr. Stefan Keller, Zürich

Lic. iur. Peter Koch, Zürich (Vertreter des Kantons Zürich)

Ute Lichtenauer, Zürich (Personalvertreterin)

Lic. iur. Christoph Meyer, Zürich (Vizepräsident)

Prof. Dr. Rudolf Mumenthaler, Luzern (ab 23.9.2020)

Dr. Nicole Schaad, Bern (Vertreterin des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation)

Prof. Dr. Margrit Tröhler, Zürich

Prof. Dr. François Vallotton, Neuchâtel

Lic. phil. Andrea Weber Allenspach, Niederweningen

Lic. phil. Daniel Wechlin, Zürich

Prof. Dr. Christian Koller, Zürich (Direktor, mit beratender Stimme)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Gianni d'Amato, Professor of Migration and Citizenship Studies, Université de Neuchâtel

Petra Hätscher, Direktorin Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum der Universität Konstanz

Prof. Dr. Damir Skenderovic, Professor für Zeitgeschichte, Universität Fribourg

Prof. Dr. Marcel van der Linden, Senior Researcher, International Institute of Social History, Amsterdam

Dr. Simone Walther-von Jena, Direktorin Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Deutschen Bundesarchiv, Berlin

Personal

Direktion

Direktor: Prof. Dr. Christian Koller

Stellv. Direktor: Dr. Urs Kälin

Zentrale Dienste

Rechnungs- und Personalwesen: Doris Basarte

Informatik: lic. phil. Fabian Würtz

Bibliothek

Leitung, Sacherschliessung: lic. phil. Susanne Brügger

Erwerbung: Ute Lichtenauer

Erschliessung: Andrea Schönholzer

Periodika: Diego Bernhard, Emina Konjalić (ab 1.10.2020), Ladina Nafzger-Willi, Sunna Harsch (bis 30.9.2020), Andrea Schönholzer (ab 1.10.2020)

Buchbearbeitung: Emina Konjalić

Archiv

Leitung: lic. phil. Stefan Länzlinger

Archiv: Dr. Urs Kälin, Hilde Villiger, lic. phil. Fabian Würtz

Bild + Ton: lic. phil. Stefan Länzlinger, Andrea Schönholzer

Dokumentation

Leitung, Erwerbung, Erschliessung: Ulrike Schelling

Benutzung

Leitung: lic. phil. hist. Vassil Vassilev

Stellv. Leitung: Ulrike Schelling

Information und Ausleihe:

Diego Bernhard, lic. phil. Susanne Brügger, Magdalena Kurmann,
Ute Lichtenauer, Ladina Nafzger-Willi, Ulrike Schelling, Andrea Schönholzer,
lic. phil. hist. Vassil Vassilev

Dokumentenbereitstellung:

MA Lea Haag, Pascale Joss, Annabelle Petri, MA Beat Rathgeb, Elie Sousa

In Ausbildung

Lernende Fachfrau Information und Dokumentation: Alyah Davis-Moeck

Statistik des Betriebsjahres 2020

<u>Benutzung</u>		<u>2020</u>		<u>2019</u>
<u>Ausleihen</u>		47'426		60'775
nach Hause		* 41'393		54'253
- davon in den Ausleihverbund	** 4'654		8'141	
in den Lesesaal:		*** 4'608		6'181
- einzelne Dokumente	339		1'277	
- Dossiers Archivalien	2'922		2'896	
- Dossiers Kleindokumente	728		1'153	
- Dossiers Zeitungsausschnitte	619		855	
Postversand:		1'425		341
- an Bibliotheken	127		124	
- an Private	1'298		217	

* Keine Heimausleihe über den Schalter vom 17.3. bis 11.5.2020

** Einstellung des Kurierdienstes im Ausleihverbund vom 16.3. bis 8.6.2020

*** Lesesaalschliessungen vom 16.3. bis 8.6. und 22.12. bis 31.12.2020

<u>Benutzende</u>				
Aktive Benutzende NEBIS *		3'958		4'344
Benutzende von Archivbeständen:		419		358
- aus der Schweiz	391		336	
- aus dem Ausland	28		22	

* seit 7.12.2020: SLSP

Schriftliche Anfragen

Bibliothek/Dokumentation	356		265
Archiv	941		622
Archiv Bild + Ton	640		570

Reproduktionen

Fotokopien/Scans im Auftrag	1'410		757
Bildreproduktionen im Auftrag	2'893		3'180

Publikum im Lesesaal (Personenzählanlage)

Eintritte insgesamt		* 26'928		62'676
Tagesmittel		111		211

<u>Benutzung</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
<u>Gruppenarbeitsraum</u>		
Raumreservierungen/Personen	16/37	110/281

* Schalterschliessung vom 17.3. bis 11.5.2020; Lesesaalschliessungen vom 16.3. bis 8.6. und 22.12. bis 31.12.2020; eingeschränkter Lesesaalzugang vom 8.6. bis 22.12.2020

Web-Statistik (Seitenzugriffe pro Jahr)

sozialarchiv.ch	114'981	115'821
findmittel.ch	99'679	228'855
sachdokumentation.ch	91'110	65'553
bild-video-ton.ch	2'440'036	2'399'181

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Führungen/Teilnehmende	30/485	31/632
Veranstaltungen	3	13

Zuwachs, Erschliessung und Archivierung

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Monografien	2'050	3'609
Periodika-Titel: Print und elektronisch	33	217
Kleindokumente:	1'753	2'036
– Gedruckte Kleindokumente	1'106	1'450
– Webdokumente (DS)	647	586
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)	831	4'084
Bilddokumente	25'275	16'596
Audiovisuelle Dokumente (CDs, DVDs etc.: Bibliothek)	8	68
AV-Medien (Files, DVDs etc.: Archiv Bild + Ton)	27	247
Websites (Webarchiv Schweiz)	0	0
Digitalisierte Verzeichnungseinheiten/ dazugehörige Datensätze	2'998/ 2'998	5'707/ 5'670
Mikroformen	0	0

Statistik des Betriebsjahres 2020

Bestand 2020: Gesamtmedienangebot

in Magazineinheiten / elektronischen Einheiten

Druckschriften		
- Monografien		181'585
- Zeitschriften	Bände/Mappen	69'561
- Jahresberichte (ca. 13 pro Schachtel)	Schachteln	4'730
- Kleindokumente (ca. 30 pro Schachtel)	Schachteln	5'613
- Zeitungsausschnitte (ca. 200 pro Schachtel)	Schachteln	6'171
Laufende Periodika-Titel		1'278
Elektronische Periodika-Titel		1'146
Handschriften (in Verzeichnungseinheiten)		49'940
Bilddokumente		181'509
Audiovisuelle Dokumente (CDs, DVDs etc.: Bibliothek)		1'706
AV-Medien (Files, DVDs etc.: Archiv Bild + Ton)		1'681
Websites (Webarchiv Schweiz)		76
Digitalisierte Verzeichnungseinheiten/ dazugehörige Datensätze		116'382/ 432'695
Mikroformen		3'037



Rechnung 2020

Bilanz per 31. Dezember

2020

2019

Aktiven (in CHF)

Anhang

Flüssige Mittel		1'582'712	1'485'500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		444	10'268
Forderungen gegenüber Fonds «Ellen Rifkin Hill»		10'301	–
Vorräte Bücher		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		24'879	22'369
Total Umlaufvermögen		1'618'337	1'518'139
Finanzanlagen		17'500	–
Sachanlagen	2.1	83'169	48'391
Total Anlagevermögen		100'669	48'391
Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	2.2	4'615'943	4'751'523
Total Zweckgebundene Fonds		4'615'943	4'751'523
Total Aktiven		6'334'949	6'318'054

Bilanz per 31. Dezember20202019Passiven (in CHF)

Anhang

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		100'573	51'571
Verbindlichkeit gegenüber Fonds «Ellen Rifkin Hill»		-	90'971
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		13'896	8'823
Passive Rechnungsabgrenzungen		137'273	96'995
Total kurzfristiges Fremdkapital		251'742	248'361
Rückstellungen Projekte	2.3	142'225	5'000
Total langfristiges Fremdkapital		142'225	5'000
Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	2.4	4'615'943	4'751'523
Total zweckgebundene Fonds		4'615'943	4'751'523
Vereinsvermögen per 1. Januar		1'313'169	1'171'142
Jahresgewinn		11'869	142'026
Total Eigenkapital (Vereinsvermögen per 31. Dezember)		1'325'038	1'313'169
Total Passiven		6'334'949	6'318'053

Rechnung 2020

Erfolgsrechnung

2020

2019

in CHF

Subventionen Stadt Zürich	484'708	515'000
Subventionen Kanton Zürich	969'416	1'030'000
Subventionen Bund	1'252'800	1'272'400
Beiträge Mitglieder, Spenden	32'350	31'243
Dienstleistungsertrag	30'163	37'343
Projektbeiträge	19'775	141'900
Projektbeiträge aus Fonds «Ellen Rifkin Hill»	246'694	196'261
Übrige betriebliche Erträge	4'976	8'179
Betrieblicher Nettoertrag	3'040'882	3'232'326
Bestandesaufbau	- 231'511	- 275'737
Bestandespflege	- 47'480	- 66'459
Projektaufwand	- 258'020	- 388'636
Bruttoergebnis	2'503'870	2'501'493
Personalaufwand	- 1'702'076	- 1'625'653
Raumaufwand	- 461'214	- 432'443
Informatikaufwand	- 136'090	- 121'063
Verwaltungsaufwand	- 151'681	- 122'566
Abschreibungen	- 40'504	- 57'347
Betriebliches Ergebnis	12'305	142'419
Finanzaufwand	- 436	- 392
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	-	-
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-	-
Jahresergebnis	11'869	142'026

Erfolgsrechnung Fonds «Ellen Rifkin Hill»

2020

2019

in CHF

Wertschriftenerträge und Bankzinsen	50'800	57'394
Kursgewinne auf Wertschriften	111'595	417'359
Nettoertrag	162'395	474'753
Kursverluste auf Wertschriften	-	-
Kursverluste auf Devisen	- 1'885	- 2'509
Umsatzabgaben, Bankspesen	- 2'478	- 1'864
Vermögensverwaltung Bank	- 38'540	- 39'035
Verwaltungsaufwand	- 8'378	- 7'255
Ergebnis vor Mittelverwendung	111'114	424'089
Beiträge an Forschung	- 246'694	- 196'261
Veränderung Fonds «Ellen Rifkin Hill»	- 135'580	227'827

Anhang zur Jahresrechnung 2020

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Das Schweizerische Sozialarchiv ist ein Verein im Sinne von Art. 60–79 ZGB, mit Sitz in Zürich. Der Verein wurde am 27. Juni 1906 gegründet und ist im Handelsregister eingetragen.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b OR) erstellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Abschreibungssätze

Mobiliar 25%

Informatik 40%

Fonds «Ellen Rifkin Hill»

Im Geschäftsjahr 1999 erhielt das Sozialarchiv eine Erbschaft von Frau Ellen Rifkin Hill. Nach dem Willen der Erblasserin soll ihr Vermögen für Forschungsförderung des Sozialarchivs verwendet werden.

Die Bewertung der Wertschriften des Fonds erfolgt zu Marktwerten.

Projektaufwand

Der Projektaufwand enthält ausschliesslich Projekt-Sachaufwände. Projekt-Personalaufwände (Lohnkosten inkl. Sozialversicherungen) sind im Personalaufwand enthalten.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
2.1 Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	44'000	6'690
Mobiliar Lesesaal	1	9'920
Informatik	39'167	31'780
übrige Anlagen	1	1
Total	83'169	48'391
2.2 Zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»		
Flüssige Mittel	127'140	175'874
Forderungen	1'828	99'628
Obligationen und ähnliche Anlagen	2'222'560	2'226'138
Aktien und ähnliche Anlagen	1'855'418	1'871'805
Alternative Anlagen	408'997	378'078
Total	4'615'943	4'751'523

2.3 Rückstellungen Projekte	2020	2019
Projekt «Unia»	5'000	5'000
Projekt «Gretlers Panoptikum»	5'000	-
Projekt «Fotoarchiv Giger»	132'225	-
Total	142'225	5'000

Bei der Rückstellung «UNIA-Projekt» handelt es sich um Drittmittel aus dem Jahr 2004. Die Aufwendungen für die projektierte Übersetzung von Findmitteln bei Abschluss des UNIA-Projektes werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden diese Mittel nicht verwendet.

Bei der Rückstellung «Gretlers Panoptikum» handelt es sich um Drittmittel aus dem Jahr 2020. Aufwendungen für die projektierte Erschliessung und Teildigitalisierung der Sammlung «Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte» werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden diese Mittel nicht verwendet.

Bei der Rückstellung «Fotoarchiv Giger» handelt es sich um Drittmittel aus dem Jahr 2020. Aufwendungen für die projektierte Erschliessung und Digitalisierung des fotografischen Vorlasses von Claude Giger werden mit dieser Rückstellung verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden CHF 19'775 für den vorgesehenen Zweck verwendet.

2.4 Verbindlichkeit zweckgebundene Fonds «Ellen Rifkin Hill»	2020	2019
1. Januar	4'751'523	4'523'696
Fondsveränderung «Ellen Rifkin Hill»	- 135'580	227'828
Total	4'615'943	4'751'523

3. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben (OR Art. 959c)

3.1 Diverses	2020	2019
Anzahl Vollzeitstellen im Durchschnitt während dem Jahr (14 Vollzeitstellen und 1 Ausbildungsstelle)	< 50	< 50
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich)	-	-
Leasing und Mietverbindlichkeiten	546'096	397'125
Haus Sonnenhof (nächst möglicher Kündigungstermin 31.03.2021 unter Einhaltung einer 12-monatigen Kündigungsfrist)	183'675	183'675
Magazin Stadelhoferpassage (12-monatige Kündigungsfrist)	96'120	96'120
Magazin Werd (nächst möglicher Kündigungstermin 31.03.2021 unter Einhaltung einer 12-monatigen Kündigungsfrist)	117'330	117'330
Magazin Forchstrasse 317 (befristet bis 31.03.2025 mit 5-Jahres-Option)	148'971	-

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Keine

3.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie hat der Verein die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen. Die effektiven Auswirkungen der Krise sind abhängig von der weiteren Entwicklung und Dauer der Pandemie. Eine Quantifizierung der Effekte, die sich in zukünftigen Jahresabschlüssen auswirken werden, ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereins- versammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften

Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und den Statuten entsprechen.

AVANTA AUDIT ZURICH AG

Hervé Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 15. April 2021

Bildnachweis «Wir könnten ein Lied davon singen!»: »:

Umschlag: Konzert von «Swätsox/Nadafinks» im Kanzlei, Zürich, August 1986

(Foto: Gertrud Vogler; SozArch F 5107-Na-29-078-029)

S. 6: CEVI-Anlass, 1977

(SozArch F 5098-Da-009)

S. 7: Festanlass der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera (FCLIS), 1960er Jahre

(Foto: Guido Giacomelli; SozArch F 5002-Fx-011)

S. 12: Abziehbild zum 100-Jahre-Jubiläum des Schweizerischen Arbeitersänger-Verbands 1988

(SozArch F Ob-0003-042)

S. 13: Postkarte zum 15. Schweizerischen Arbeiter-Sängerfest in Zürich vom 9./10. Juli 1938

(SozArch F 5032-Ka-0011)

S. 24: Mädchen in einem Heim, um 1960

(Foto: Anita Niesz; SozArch F 5146-Fb-0253)

S. 25: Wiener Arbeiterkinder singen vor dem Schulhaus Friesenberg in Zürich, 1946

(Foto: Hermann Freytag; SozArch F 5025-Fb-395)

S. 34: Gesangsverein der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Schlieren, 1938

(Foto: Ernst Koehli; SozArch F 5144-0474-Nb-009)

S. 35: Haushaltungsschule in Zürich, um 1920

(Foto: J. Meiner; SozArch F 5078-Fc-006)

S. 42: Festanlass der Federazione Colonie Libere Italiane in Svizzera (FCLIS), 1960er Jahre

(SozArch F 5002-Fx-015)

S. 43: Kinderkrippe Neustadtgasse in Zürich, 1956

(SozArch F 5078-Fx-01-034)

S. 51: Chor aus dem Kanton Neuenburg an der SAFFA 1958 in Zürich

(SozArch F 5014-Da-193)

Impressum:

Redaktion: Ulrike Schelling

Gestaltung: Thomas Lehmann, Graphic Design, Zürich

Druck: K-Production AG, Zürich

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12
CH - 8001 Zürich
+41 (0)43 268 87 40

kontakt@sozialarchiv.ch
sozialarchiv.ch

PC-Konto 80-13119-9